

Aus dem Staate Nebraska

Aus West Point.

Donnerstag nachmittag fand in Wieser die Trauung von Fred Stamm mit Frau Ella Küschen in der dortigen deutsch-lutherischen Kirche statt. Das junge Paar hat sich auf der Farm des Vaters des jungen Ehegatten niedergelassen.

Edward Knebuda, der erst vor wenigen Monaten aus einem Sanatorium in Council Bluffs, wo er sich wegen seines geistigen Zustandes befand, als geheilt entlassen worden war, erlitt am Mittwoch einen Herzfall und mußte wieder einer Anstalt überwiesen werden.

Frl. Mildred Kanger wird am Donnerstag, den 21. Juni, im O'Brienhause in Dodge zum Besten des Roten Kreuzes ein Konzert veranstalten.

Am Mittwoch wurde die bei Gomers Wohnhause Frau Elizabeth Wittfeld zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Verstorbene, welche 51 Jahre alt geworden war, hinterläßt neun Kinder, vier Brüder und zwei Schwestern.

Nach über acht Monaten während dem Leben ist Frau August Wadewitz am Donnerstag im Altersheim vom Tode abberufen worden. Die direkte Ursache ihres Todes war ein Schlaganfall. Die Beerdigung der allgemein geachteten Frau fand am Sonntag von der St. Johns Kirche aus statt.

Aus dem Monatsbericht der südlichen Bibliothek geht hervor, daß im Monat Mai 758 Bücher und 41 Zeitschriften ausgeliehen wurden. Es wurden 73 Bücher zum Geschenk gemacht, und die Zahl der eingetragenen Bücherleihen beträgt 426. Die Namen der Bücherleihen sind: Frau C. Schellenberg, Frau J. S. Peterson, Frau J. C. Wernemann und Frau Ida M. King.

John Elfinger jr. war am letzten Montag achtzig Jahre alt geworden. Die Geburtsstunde fand jedoch bereits am Sonntag statt, wozu sich die Kinder und andere Verwandte aus Denver und Omaha eingefunden hatten.

Aus Columbus, Nebr.

In der Zeremonie in Norfolk ist Dietrich Schneider, der viele Jahre bei der Blatte Center wohnte, am Mittwoch aus dem Leben geschieden. Die Leiche wurde am Freitag hierher gebracht und am Nachmittag fand die Beerdigung von dem Oakesen Leichenbestattungsamt aus statt. Herr Pastor Wiesler hielt die Leichenpredigt. Die Wartin des Bestattungsbüros ging diesem bereits vor drei

DR. F. J. SCHLEIER
Deutscher Arzt und Wundarzt
Zimmer 622 World-Serail Gebäude, 15. und Farnam Str.
Officezeiten: Von 11 bis 12 morgens und von 2 bis 6 nachmittags.
Office-Telephon: Douglas 4368.
Wohnung: Virginia Str.
Wohnungs-Telephon: Corns 6178.

Dr. Hayes Gantner
Deutscher Zahnarzt
524 World-Serail Gebäude, Tel. Douglas 2905. Omaha.

Dr. E. Holovtchiner
Office 309 Range Gebäude, 15. und Farnam Straße.
Gegenüber dem Ophthelium Theater, Telephon Douglas 1438.
Wohnung 2401 Süd 12. Straße, Telephon Douglas 3965.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Millard Hotel
13. und Douglas Str.
200 Zimmer — von 51 bis 200 Tag und Nacht —
Bringen Sie Ihre Familie.

Jahren in den Tod voraus. Die hiesigen Hermanns Söhne haben am Donnerstag in der Männerchorhalle ihr zwanzigstes Stiftungsfest gefeiert. Großpräsident Piepenfod von Wonne war amwesend und hielt eine schöne Ansprache. W. S. Kaufinger ist Präsident der hiesigen Loge, und Carl Klobbe von hier ist Staats-Großsekretär des Ordens.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens ihres Ehehindnisses wurden Herr und Frau Wm. Geuer von zwanzig intimen Freunden mit einer logenartigen Surprise Party am Dienstag abend überrascht. Daß sich alle gut amüsierten, ist selbstverständlich.

Mittwoch abend fand in Berlin, Neb., die Hochzeit von Chester A. Gangel mit Frl. Clara A. Sadman, Tochter des dortigen Methodistenspastors D. S. Sadman, statt.

Der Damenklub des Männerchors hielt am Mittwoch nachmittag in der Halle seine Halbmonatsversammlung ab, wobei Frau Otto Metz jr. und Frau S. E. Marty die Gastgeberinnen waren. Beim Kartenspiel vernahm man sich aufs beste.

Frau Dr. Wm. Neumärker, die erheblich krank war, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Frau J. W. Ott aus Cheyenne, Wyo., hält sich beschuldigt hier bei ihren Brüdern, Louis, Wilhelm und Gustav Schröder auf. Sie wohnt der Zusammenkunft der Männerchor-Damen bei.

Samstag vor acht Tagen starb bei Osceola die junge Frau von Alfred Großnicklaus, des Sohnes von Albert Großnicklaus, im Alter von nur 25 Jahren ganz plötzlich. Die Entschlafene wird außer von ihrem Gatten von zwei kleinen Kindern betrauert. Die Beerdigung fand am Montag statt. Herr Pastor Würst von der deutschen Methodistengemeinde hielt die Leichenpredigt.

Samstag vor acht Tagen starb bei Osceola die junge Frau von Alfred Großnicklaus, des Sohnes von Albert Großnicklaus, im Alter von nur 25 Jahren ganz plötzlich. Die Entschlafene wird außer von ihrem Gatten von zwei kleinen Kindern betrauert. Die Beerdigung fand am Montag statt. Herr Pastor Würst von der deutschen Methodistengemeinde hielt die Leichenpredigt.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Oberst John G. Maher hat vom Kriegsamte den Befehl erhalten, sich Montag zum Dienst im Offizierskorps des Quartiermeisters-Departements zu stellen. Er hat den spanisch-amerikanischen Krieg im 3. Nebraska-Regiment mitgemacht und ist Präsident der Old Line Insurance Co. von hier.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Im Geschäftslokal der San Ball Paper Co. an der 12. und D Straße entstand Sonntag morgen ein Feuer, das einen Schaden von \$10,000 anrichtete, der durch Versicherung gedeckt ist.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Bei der Abgangsfeier von 135 Schülern und Schülerinnen der achten Klasse der Land- und Dorfschulen in Lancaster County wird Rear Admiral Kearny die Festrede halten.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Im bewohnten vierstanzigen Samstagmorgen zwei Häuser ab, während ein drittes beschädigt wurde. Der angegriffene Schaden wird auf etwa \$2,000 beziffert, die Versicherung beträgt etwa die Hälfte. Wie das Feuer entstanden, ist ein Rätsel.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Weiteres Licht auf das System der geheimen Postverbindung zwischen diesem Lande und Deutschland wurde geworfen, als zwei Oesterreicher, Anton und Rudolph Sager, dem Bundeskommissar vorgeführt wurden, gemeinsam mit Hermann Schmidt, Fleischer an Bord des nordwestlichen Dampfers „Bergensford“. Sie sollten Licht gegen die Anklage der Verschwörung gegen dieses Land verteilen. Die beiden erkannten bekannten sich schuldig, von Deutschen gesammelte Briefe Schmidt übergeben zu haben, damit dieser sie nach Norwegen aus nach Deutschland weiter befördere.

Die Gebrüder Sager erklärten, sie hätten feinerzeit der Benennung des Dampfers „Martha Washington“, die beschlagnahmt wurde, angehört. Der Urheber des Planes soll Schmidt sein.

Sie wurden je unter \$1000 Bürgschaft gestellt.

Bundesagenten spürten das angebliche Hauptquartier einer russischen Anarchistengruppe auf, nahmen 30 Mann gefangen und beschlagnahmten tausende von Kampfpfeilen, die militärisch wertvoll sind, ihrer Registrierungspflicht nicht nachzukommen.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Im bewohnten vierstanzigen Samstagmorgen zwei Häuser ab, während ein drittes beschädigt wurde. Der angegriffene Schaden wird auf etwa \$2,000 beziffert, die Versicherung beträgt etwa die Hälfte. Wie das Feuer entstanden, ist ein Rätsel.

Lincoln, Neb., 18. Juni. — Im bewohnten vierstanzigen Samstagmorgen zwei Häuser ab, während ein drittes beschädigt wurde. Der angegriffene Schaden wird auf etwa \$2,000 beziffert, die Versicherung beträgt etwa die Hälfte. Wie das Feuer entstanden, ist ein Rätsel.

Mutter Maria.

Roman von E. von Andersen.

(6. Fortsetzung.)

Dann gelangten sie an eine kleine Lichtung, auf der ein mächtiger Eichenbaum stand. Er erschien unter den anderen Bäumen wie ein König, der alles um ihn her überlebte und überwachend stand. So stand er auch jetzt vor dem Hause da. Sein Wipfel war von der Sonne vergolbt, einige Zweige trugen noch Blätter, andere waren kahl, und man sah es ihnen an, daß auch kein kommendes Frühjahr sie belauben würde.

„Ein wunderbarer Baum“, sagte Maria. „Der hat mir und vielen anderen schon als Kind mit seinem mächtigen Stamm als Beschützer gedient. Fünf Kinder mußten es sein, um ihn umspannen zu können, ich weiß es noch genau.“ Sie stand jetzt dicht vor dem Baumstamm, die Arme am Stamm ausgebreitet.

Dann schloß sie ihre Hand erfaßt, auch Kain hatte die Arme um die Erde gelegt, aber sie umspannten sie nur zur Hälfte. Und nun mochten sie sich plötzlich ihres kindlichen Lebens bewußt werden, lagen sich einen Moment in die Augen und lachten. Dann gaben sie die Hände wieder frei, sie traten ein wenig zurück und musterten den Wald.

„Sehen Sie“, sagte Kain. „Trotz meines Ordeins ist er mir der allerliebste, der allerwertvollste. Zu ihm gehe ich manchmal, lege mich unter ihn in seinen Schatten, und lasse mich von ihm erzählen. Verlaß dich, von ihm zu lernen und habe ihm auch einen Namen gegeben, der mir der größte scheint: Bismarck. Wie jener der Gigant war unter den menschlichen Wesen, so liegt unter all dem belaubten Stammgewinn ein riesiger Baum.“

Sie gingen dann mit schnellen Schritten weiter. Er sie es recht wußten, war der Wald so Ende, und die Landschaft lag vor ihnen in der fernen Herbstsonne. Ein frischer Wind segte über die Stoppeln. Ein paar Stellen wurde geküßt. „Sie haben gut gemeint!“ fragte Kain, und sie nickte dazu.

„Ganz gut“, sagte sie, „aber ich würde ja doch nie“, sagte sie, aber ihre Seufzer sagte mehr.

Um weniger später kamen sie an den Jähstücken vorüber. Die Sonne hatte seine jungen Bewohner noch hinausgelockt. Das krähte, tobte, weinte, tat Nihilismus und Unnützes.

„Auch das alles, weil nun mal am Leben, hat ein Recht darauf“, sagte Kain.

Nun sie am Hoftor standen, hatte Kain sich empfinden können, aber er dachte noch nicht daran. Doch kaum war Maria zu Hause, so verlangten auch schon alle nach ihr. Die Botenfrau wollte wegen des morgigen Marktagens noch einiges wissen. Sie möge warten, beschied Maria. Da sprach der alte Gajar aus einer Hofkammer zu Maria und ihren Begleitern zu. Ihm folgte jemand anderes mit kugelförmigen Beinen, wehenden Kotten, hellglänzender Stimme. „Mutter Maria.“

„Kunz der Knecht!“ Sie glättete ihm das blonde Strandshaar. „Bist du wieder allein bei den jungen Herren geblieben? Du sollst doch nicht.“ Aber der Knecht fiel nicht darauf aus. „Wo ist denn die Kiste?“

Die Hand absieht im Gespräch mit dem Großknecht. Als sie ihren Namen hörte, kam sie schnell herein. Der Knecht verschwand hinter der Stalltür.

Kain hatte den Knaben auf seinen Arm genommen. „Im Gewicht wie ein leichter Knecht. Ein Prachtknecht“, sagte er.

Dann gingen sie durch die Ställe, Kunz und Gajar hinterdrein. Es war Futterstunde. Im Scheinfall war Gajar. Jedes Tier verlangte grunzend und quiekend das Seine. Da ging es im Küchhof friedlicher zu. Unter wüßigem Gebrauche taute das Hindvieh. Der kräftige Stallhund amete sich gut. Es herrschte beschwichtigende Wärme, die nach der fast rauhen Freize draußen mochte. Die Stallmädchen, um die Kälber zu füttern. Aber Maria nahm ihre den Gajar aus der Hand und prüfte den Inhalt. Dieses große Eigenheit erforderte Geschick, war eigentlich das Kind, wenn Danna Brandstätt besichtigt war. Und hier nahm jetzt die Zentrum in Anspruch. Mit sichtbarem Genuß schluckten ihre Pfinglinge Magermilch und Ei und was sie sonst noch Gutes bekamen.

„Es ist auch Besuch da“, sagte die Magd. „Der Herr aus Karlsvalde.“

Marias Blick lag zu Kain hin; unwillkürlich wünschte sie, daß der das letzte nicht gefühl haben möge. Gottlob, es schien der Fall zu sein. Der hatte nur ihrem Tun zugehört. Nun sagte er: „Das geht alles nun so seinen natürlichen Gang, und wenn's Ihnen mal über wird“ — er lächelte auf sie nieder — „dann tun Sie einen Blick in Ihre weltliche Bibel — ist es nicht so?“

Maria wandte sich zum Hinausgehen. Wie kam sie auch dazu, ihm, diesem Halbverwundeten ein so tiefen

Blick in ihre Gedanken, — in ihre Alltagswelt hinein zu lassen. Nun mochte er sich.

Er schien ihr Denken zu erraten. „Sehen Sie, da steht Ihr Herr Vater am Fenster. Jetzt bemerke er Sie, sehen Sie nur, wie er sich freut. Das ist ja rührend, solche Freude in so tranken Zügen. Und dann der Junge. Sie wissen, für wen Sie wirken. Es kann dann das Kleine nie kleinlich sein, und wahr ist es genug.“

Er hatte sich empfohlen, sie ging dem Hause zu, aber zögernd, ohne Eile, denn, hinter dem Vater stehend, hatte sie auch Stanges Gesicht noch ihr anschauen gesehen.

Der Abend bot ihr keine besonderen Schwierigkeiten mehr, d. h. der Vater wurde von dem Gajar föhlich in den Wald berufen, daß er der Ausjagende in der Hypothekengelegenheit sei, während in Wirklichkeit Stange und Maria das Notwendige miteinander abmachten. Jedenfalls war der Vater bei besser Laune, seine schlaffen Züge belebten sich, und als er nach dem Abendbrot dem Amtsrat beim Biquet genossen, konnte man ihm sein schmerzliches Kränkchen kaum ansehen.

Maria sah ein wenig abwärts, sie hielt eine Kabinette zwischen den Fingern, aber sie tat kaum etwas. Sie dachte an die kommenden Weihnachtstage, was alles den Leuten zu beschaffen sei, und dann dachte sie an Kunz. Der schrieb alle Tage Briefe an das Christkind, kleine Zettel voller Kränkchen, die er in den Postbriefkasten steckte. Seine Wünsche wechselten behändig, und sie dachte an ihr Ersparnis, das sie für ihn zu diesem Zweck daliegen hatte, und lächelte sich froh dazu.

„Sie scheinen ja ganz vergnügt zu sein“, bemerkte plötzlich Stange. Da blickte sie sich schnell nach einer dem Vater herabgefallenen Karte.

„Die vierzehnte“, sagte dieser. „Ich wußte doch auch, daß ich sie beinahe vergaß“, und er rief vergnügt die bieren Hände.

Marias letztes Frohgefühl war verschwunden, nachdem sich ihrer das Gesicht bemächtigt hatte, daß Stange sie trotz des Kränkchens beobachtete.

„Was wollte denn der Herr Baron heute nachmittag?“ fragte Stange wieder. Maria wußte nichts zu antworten, sie blickte sich tiefer auf ihre Nägel nieder, und die Uhr sollte zum Schlagen aus; geblumt schlug sie.

„Er scheint ja mächtig ins Geschäft zu gehen“, fuhr der Sprecher fort, und es war, als ob der Unmut ihm die Worte diktierte. Wenn es ihm nur nicht am Besten geht. Es muß da erst mal ordentlich was hineingeführt werden, und dann bekommt er auch noch nichts heraus. So ist der Wald nun mal, ein stiller Dieb. Seine Entel legen ihn dann vielleicht mal. Ja, ha, ha. Vielleicht zieht er sich mal mit 'ner reichen Frau aus der Affäre.“

Maria meinte, seinen kopfenden Blick zu fassen.

„Es wird 'ne frohliche Rückfahrt werden. Habe den Pelz noch nicht bekommen lassen. Wir werden Schnee haben. Es dauert gar so lange nicht mehr, dann wird Marzipan gebacken und Honigkuchen angerührt, nicht wahr, Hausmütterchen? Die Hedwig will wieder zum Fest herkommen mit Mann und Maus, hat mir das Heffegeld schon abgegeben. Uebergens ist's spät geworden, vor mal wieder ein gemütlicher Abend, habe zwar kühlig verloren, aber Unglück im Spiel — wie heißt es doch?“

Es war bald völlig Winter geworden: lange Abende, noch längere Nächte, kurze, kalte Tage und Schnee in solchen Massen, als ob alles Leben für immer darunter begraben werden sollte.

Am heiligabend war Maria mit Kunz und dem Ehepaar Brandstätt im Schlitzen zur Christkinder noch Karlsvalde gefahren. Der Knecht war auf dem Hof hielt die Kiste, hinter ihm sah Maria mit der Wirtschafterin und zwischen ihnen Kunz. Keines sprach ein Wort, dazu waren ihre Gesichter auch zu verummelt. Kunz horchte auf das Klingeln der Schlittenglocken, sah seinen eigenen Atem wie eine weiße Rauchfäule in der kalten Dräuelheit aufsteigen. Und er dachte an alles, was er sich gewünscht hatte: Mutter Maria würde es dem Christkind schon alles recht bestellt haben.

„Aber Gajar muß auch wieder eine Wurst bekommen“, rief er plötzlich aus seinen Gedanken heraus.

Maria nickte; sie zog ihm den Schopfel fester um die Arme.

Dann waren sie in der Kirche und saßen in ihrem Gefühl. Maria als erste, dann Kunz und dann das getrennte Paar. Es hatte nun mal seinen Platz im Herrschofstübchen, und keines wurde von diesem Vorrecht Abstand genommen haben.

Wieder wie weiche Dampfäulen berief sich der Atem in der Luft; es war bitterkalt, was oder vielleicht die

wenigsten als ein wirkliches Uebel empfanden, irgend etwas hob sie alle, den einen mehr, den anderen weniger über die Wirklichkeit hinweg. Es gehörte nicht viel dazu, um diese einfachen Menschen einmal über sich selbst hinauszutragen. Die Lichter am Altar, deren Flammen, vom Windzug alle nach einer Richtung geblasen, jedes in seinem kleinen, gelben Dunstkreis brannte, die Tannen, die das Weihnachtsgeschichte darstellte. Dazu hatten die Glocken geläutet, die Gesungene sang die alten, ewig jungen Kinder, auch was alt, was hart war, sang mit Mund und Herz und wurde selbst wieder ein Augenblick lang zum Kinde.

Auch der Geistliche tat das Seine dazu.

Nach beendigtem Gottesdienst hatte Kunz die Kiste noch einmal ganz in der Nähe sehen wollen. So stand er jetzt mit Maria davor, die Kirche war leer. Von der Orgel Klang noch der Schlupfes nach.

Maria beantwortete mit halber Stimme die Fragen des Knaben.

„Die heißt Maria, wie du! Auch Mutter Maria!“

„Ja, Kunz! Maria war rot geworden. Aber diese war eine heilige Frau, sie war unter allen anderen, die Mutter des Herrn Jesu zu sein. Ich bin nur ein armes Mädchen mit vielen Fehlern, vielleicht finden manche es nicht mal richtig, daß ich dich vor dir so nennen lasse. Wir wollen bei Gelegenheit mal den Pastor danach fragen.“

„Wen wollen Sie fragen?“

„Eine bekannte Männerstimme. Hinter ihnen stand Baron Kain. Wie aus der Erde gewachsen stand er da; Maria hatte ihn im Halbdunkel der Kirche nicht vorher gesehen.

„Nein, fragen Sie niemand danach“, fuhr er fort. „Den Namen gab Ihnen ein unschuldiger Kindermund.“ Sie sah es ihm an, auch er stand unter dem Weihnachtsgaudium, von Gajar war nichts in seinen Zügen.

Und aus seinen Gedanken heraus fuhr er fort: „Ich weiß es noch so gut, als eine Mutter mich auf dem Schoß hielt und die Weihnachtsgeschichte auf uns schienen. Und das Kind sah, te die menschengewordene Liebe Gottes.“

Die Orgel schwiege, jemand löschte die Lichter aus am Altar, ein Irgebinde nur kam noch ein Lampenschirm, sonst war es vollends dunkel.

Auch die Weihnachtsgeschichte löschte in Kain aus. Die Gemohnheit des Kirchengehens vor ihm niemals eigen gewesen, nur besondere Veranlassungen hatten ihn ins Gotteshaus geführt.

Darüber sprachen sie im Hinausgehen.

Draußen funkelten die Sterne über ihnen, und die weiße Schneedecke zu ihren Füßen warf in molten Licht den Schein von oben zurück.

Maria hielt Kunz an der Hand. Das Ehepaar Brandstätt wartete beim Schlitzen. Hier sagte Kain, daß er noch etwas Nachschub zu besorgen habe. Sein Schlitzen warde vor der Schwelle, deren Inhaber zugleich einen kleinen Laden unterhielt, auf ihn.

„Ich muß auch einen Baum aus“, fuhr er, „habe nämlich Besuch im Gehalt von einer alten, korrupten Zantie und einer jungen, schlanken Coufine. Ja, nicht wahr, eine merkwürdige Idee, das warme gasförmige Poßbäum zu dieser Zeit mit unferer unerbittlichen Einöde zu verkaufen, das das verdörrte Bisschen, das schon so viel des Guten kennen gelernt hat, hatte sich's in den Kopf gesetzt, mal so eine nordische Landweihnacht mit zu erleben. Allet, was sie darüber gelesen, hat sie angelesen. Nur muß ich natürlich das Meinige dazu tun, ihr folches möglichst echt und stimmungsadell zu gestalten.“

Maria nickte. „Ich denke es mir angenehm für Sie, daß man Ihnen etwas die Einfachheit verleiht. Und gerade jetzt zu Weihnachten.“ Ihre Stimme klang nicht ganz natürlich.

Kunz sah schon im Schlitzen neben der Brandstätt; jetzt hing Maria ihnen nach. Kain half ihr in die warmen Hüllen.

„Und Sie vergessen nicht, daß Sie mit zum Silvesterabend Ihr Erschienen zugesagt haben“, sagte er. „Vorsentlich ist Ihr Herr Vater noch genug, um gleichfalls erscheinen zu können. Wiso auf Wiedersehen und frohe Feiertage.“

Damit trat er ins Dunkel, und der Bergensche Schlitten setzte sich in Bewegung.

Kunz dachte an das, was nun bald sein würde, lebte sich fest gegen Marias Schultern und schloß die Augen. Maria wollte das eben Erlebte überdenken, oder ihre Gedanken blieben nur immer bei dem einen Punkt stehen: Kain, und daß er Besuch habe, und mer dieser Besuch sei.

(Fortsetzung folgt.)

Spinat. Den gut gewaschenen Spinat legt man in Salzwasser ab, kocht ihn fein, macht aus Mehl und Schmalz eine helle Einbrenne, die man mit Salz und Pfeffer würzt, und rührt den Spinat hinein, verduhnt nach Belieben und gibt vor dem Anrichten ein bißchen frische Milch daran, läßt nochmal aufwallen und serviert.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Vertragsgefüh. Farmer in guten Verhältnissen wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer deutschen katholischen Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren zu machen. Hat drei Kinder im Alter von fünf, sieben und neun Jahren. Ernstgemeintes Angebot unter Vor N. O., Omaha Tribune, erbeten. —6-18-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Vertragsgefüh. Farmer in guten Verhältnissen wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer deutschen katholischen Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren zu machen. Hat drei Kinder im Alter von fünf, sieben und neun Jahren. Ernstgemeintes Angebot unter Vor N. O., Omaha Tribune, erbeten. —6-18-17

Classified Ads You Should Read

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt:—Tüchtiges Aidermädchen für 2 Kinder, ebenso tüchtige Köchin. Gute Löhne. Gar. 6331. —6-19-17

Verlangt:—Zuverlässiges Mädchen von etwa 18 Jahren zur Hilfe bei Hausarbeit morgens und abends. Kann abends heimgenhen, wenn gewünscht. Frau Schleier, 2324 E. 32. Ave. —6-20-17

Verlangt:—Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Gorney 5634. Frau W. J. McCaffery, 429 Nord 39. St. —6-20-17

Verlangt:—Schulmädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 5118 Süd 39. Ave. Tel. South 2254. —6-20-17

Verlangt:—Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtige Köchin, mit Empfehlungen; kein Wechsel. Frau A. B. Warren, Tel. Tarry 320. —6-20-17

Verlangt:—Mädchen zur Hilfe in gutem Heim; geringer Lohn. 4143 Grant. Walnut 1269. —6-20-17

Verlangt:—Erfahrene Köchin. Frau George B. King, 518 E. 25. Ave. Tel. Douglas 217. —6-19-17

Verlangt:—Gewissenhaftes Mädchen von 18 bis 20 Jahren zur Hilfe bei Hausarbeit und Aufsicht auf zwei kleine Kinder; kleines Haus. Aufzuerufen Colfax 2039. —6-19-17

Verlangt:—Kompetentes Mädchen für Heimarbeit; guter Lohn. Webster 4670. —6-19-17

Verlangt:—Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; nahe; guter Lohn. Aufzuerufen Douglas 530. —6-19-17

Verlangt:—Dame in mittleren Jahren für leichte Haushaltung, eine die willig ist, Kinder zu beaufsichtigen; gutes Heim. Aufzuerufen South 3267. —6-18-17

Verlangt:—Kompetente Frau für allgemeine Hausarbeit in modernen Familienheim. Colfax 4011. —6-18-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt:—Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Wechsel. 3315 Burr Str. —6-20-17

Verlangt:—Männlich. Nebraska Fabrik-Korporation bedarf der Dienste tüchtig erprobter, zuverlässiger, deutsch sprachender Arbeiter. Man spreche vor oder schreibe 631 Brandeis Theater Gebäude, Omaha, Nebr. —6-19-17

Verlangt:—15 Jungen zum Unkrautjäten eines Gartens 1/4 Meile südlich von 16. und Fort St. E. Mohr. —6-18-17

Verwalter für Musikverein gesucht. Ein tüchtiger Verwalter wird für den Omaha Musikverein gesucht. Maß Empfehlungen haben. Bewerbungen sind brieflich zu richten an Omaha Musikverein, Ede 17. und Oak-Strasse, Omaha. —6-18-17

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Verlangt—Männlich.

Zimmermann (Carpenter), der seiner Union angehört, sucht Arbeit. Angebote zu richten unter: Vor M. D. Tribune, oder zu telephonieren Colfax 1794. —6-19-17

Stoll und Logis. Deutsche Hauskost und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —7-16-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

S. B. Walbran, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17

Farmen zu verkaufen.

Zu verkaufen:—640 Acker in Brown County, Neb., \$15.00 per Acker; 640 Acker in Arthur County, Neb., \$10.00 per Acker; 640 Acker in Arthur County, Neb., \$7.00 per Acker; 240 Acker in Antelope Co., Neb., \$75.00 per Acker; 80 Acker in Loupville, Neb., \$100.00 per Acker; 7 Room-Haus in Omaha für \$3200.00; 6 Room-Haus in Omaha \$1800.00.

Raul Sadow, Landagent, 3116 E. 22. Str., Tel. Doug. 5426. —7-14-17

Missouri-Farmen.

Kleine oder große, verbesserte oder unverbesserte; Preise und Bedingungen nach Wunsch; leichte monatliche Abzahlungen. Geht mit uns. Exkursion ersten Samstag jeden Monats.

Douglas & Rainey, 600 Paxton Block, Omaha, Tel. Douglas 1322. —6-18-17

Nebraska Farmen zu verkaufen.

Kleine Nebraska Farmen zu leichtesten Zahlungen — 5 Acker aufwärts. Wir bearbeiten die Fjeden verkaufte Farm. Die Hungerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Howard Str., Omaha, Neb. D. 9371. —6-18-17

Kopfsticken und Matraken.

Omaha Pillow Co. — Matraken übergebenheit in neuen Überzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —10-1-17

Automobile.

The Clear, \$945. Fabriziert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestelt hat. Borsigal. Agenturen ausführen. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Virginia. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Nebraska Auto Reparator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 E. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Soufer, Omaha, Neb. —6-18-17

Reifen-Reparatur.

Rufen Sie unsere Spezial-Car auf. Jede Arbeit garantiert.

The Tire Shop, Omaha, Neb., 2518 Farnam Straße, D. J. Crohn. Doug. 4878. —6-28-17

Kodak „Finishing“.

Films frei entwickelt, in einem Tag. Kodak Kodak, Newville Lodge, 16. und Farnes, Omaha. —12-1-17

Elektrisches.

Gebrachte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Boon & Gray, 116 Süd 13. Str.

Detectives.

James Allen. — 312 Newville Bldg. Verneise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Taylor 1136. Wohnung, Douglas 802. —6-18-17

Waffage, Sulphur-Bäder aller Art, ebenso einfache Bäderüber bei Maria Geiger, 228 Newville Bldg., 16. u. Farnes Straße. Offen Sonntags und abends. —12-12-17

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Hitzeln kariert. Dr. E. K. Tarry kurirt Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Preisungen. Dr. E. K. Tarry, 240 Ede Bldg., Omaha. —2-1-18

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Wald & Borghoff.

Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittlung. Zimmer 780 World-Serail Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus Brecht- und importiertem Granit. A. Drell & Co., 4216 E. 13. Str., Tel. South 2070. —6-1-17

Anlage-Bankier.

Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Besuchen Sie mich.

Anlage-Bankier.

Stadt- und Farm-Darlehen schnell abgeschlossen. Besuchen Sie mich.